

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 354.

Sonntag, den 20. December.

1846.

Bekanntmachung.

Der Centraiauschuß für den gebirgisch-voigtländischen Frauenverein, welcher unter der Allerhöchsten Leitung Ihrer Majestät der Königin sich mit Milderung der Noth der armen Gebirgsbewohner Sachsens beschäftigt, hat zur Unterstützung derselben eine Verloosung, zum Theil sehr werthvoller Delgemälde, Zeichnungen, Kupferstiche etc. veranstaltet, und mir sowohl gedruckte Auforderungen zur Betheiligung nebst Verzeichnissen der Gewinne, als eine Anzahl Loose à 1 Thlr. zur Ausgabe überfendet.

In dem Vertrauen und der zuversichtlichen Hoffnung, daß, wie bei jeder Gelegenheit, wo es Gutes zu fördern gilt, auch bei dieser, der Wohlthätigkeitsfuss Leipzigs sich bewähren werde, erlaube ich mir hierdurch zur Theilnahme an dieser Verloosung aufzufordern und bekannt zu machen, daß dergleichen Verzeichnisse und Loose Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr in der Kanzlei der Königl. Kreisdirection (Postgebäude, 1 Treppe) zu erhalten sind, und daß die Ziehung in der Mitte des künftigen Monats stattfinden, der Ziehungstag aber noch besonders in der Leipziger Zeitung bekannt gemacht werden wird. Leipzig, am 18. December 1846. Kreisdirector von Broitzem.

Bekanntmachung.

Das 22. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 73. Verordnung, das Verfahren bei den auf Antrag zu bestrafenden Verbrechen betreffend; vom 27. November 1846.

Nr. 74. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zu einem außerordentlichen Landtage betreffend; vom 7. December 1846.

Ist bei uns eingegangen und wird bis zum 5. Januar 1847 auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnisknahme öffentlich aufgehängt. Leipzig, den 16. December 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Grotz.

Aufforderung.

Diesemigen Aeltern und Pflegeältern, welche um Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die hiesige Armenschule zu Ostern 1847 ansuchen wollen, haben sich deshalb von jetzt an und spätestens bis zum 15. Januar l. J., unter Vorstellung der Kinder, bei den betreffenden Herren Armenpflegern zu melden.

Leipzig, den 17. December 1846.

Das Armendirectorium.

Die Weihnachts-Ausstellung im Leipziger Bazar.

Auch dieses Mal wieder bietet die Weihnachts-Ausstellung in unserer großen Tuchhalle eine treffliche Gelegenheit zum Ankauf der mannichfaltigsten Weihnachts-Geschenke; doppelt einladend, wenn wir bedenken, daß der größte Theil dieser Gegenstände dem Leipziger Gewerbefleisse seinen Ursprung verdankt, da nicht nur die Aussteller unsere Mitbürger sind, sondern größtentheils auch die, welche den rohen Stoff in so gefällige Formen umzuwandeln verstanden. Möge gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo so mancher, von Theuerung und andern Lasten schwer gedrückte Hausvater schon seit mehreren Monaten mit doppeltem Eifer für die Lieferung geschmackvoller Gewerks-Arbeiten aus seinem Fache thätig gewesen ist — der Lohn dafür durch recht reiche Ankäufe ihm gespendet werden, zu welchen begüterte Mitbürger sich wohlwollend entschließen! —

Wir wollen unsere Wanderung durch den Bazar dieses Mal mit der Beschauung eines recht erheiternden Lichtbildes beginnen, welches uns unter das bunte Personal der dritten Galerie eines namhaften Theaters versetzt. Alle Gesichter sind in der höchsten Spannung, denn sie vernehmen ja gut bezahlte Löhne aus der Nachtigallen-Keule der Jenny Lind. Welche große Verwandlung aber der lustige Maler mit einem einzigen Zauberworte an diesem gesammten Personal hervorbringt, das mögen die Leser selbst in Augenschein nehmen.

Recht heiter gestimmt gehen wir weiter, und sind auf diese

Art doppelt geneigt, ein Schärlein in den Dpferstock einzulegen, der vor der „Weihnachts-Beschierung für arme Kinder“ sich findet. Sämmtliche im Bazar vorhandene Aussteller haben allerlei Gaben der Liebe aus ihren Gewerks-Vorräthen oder auch Geld-Beiträge zusammengesteuert, um diese Ausstellung zahlreich und mannichfaltig zu machen; und je freundlicher das Publicum den Dpferstock bedenken wird, desto besser wird es den Veranstaltern der Ausstellung möglich werden, recht viele arme Kinder, die außerdem das frohliche Weihnachtsfest in kalter trauriger Dunkelheit an sich vorüber gehen lassen müßten, durch passende Geschenke zu erfreuen, und nebenbei den Eltern dieser Kinder auch zugleich eine warme Stube für die Weihnachtsfeiertage zu verschaffen.

Für die Ausschmückung der Bazar-Logen überhaupt und der schönen Mittel-Halle insbesondere, wo die Herren Steiner u. Comp. feine Conditorei-Genüsse aller Art in reichster Auswahl darbieten, ist nicht nur die Kunstfertigkeit der Leipziger Tapezierer aufgebieten worden, sondern es haben auch die Herren Sellier, Buchheim, Bieweg, Fischer und Lange um die geschmackvolle Anordnung des Ganzen sich große Verdienste erworben, Verdienste, welche um so höher anzuschlagen sind, je größere Schwierigkeiten es hat, eine wohlansprechende Einheit in diese Mannichfaltigkeit zu bringen.

Wenden wir unsere Blicke zunächst auf einige Hallen, wo meistens gleichartige, d. h. einem und demselben Professions-Zweige angehörige Gegenstände dem Auge und der Kauflust